

Überorganisiert

Autor(en): **Glinz, Theo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 30

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der Eisenbahn sitzen vier Reisende mit langen Beinen. Alle vier leiden Qualen, da sie die Beine nicht strecken können —



Bis einer auf die Idee kommt, daß bei einiger Organisation der Gebeiner sehr wohl alle ihre Beine strecken könnten.



Jeder hat einen noch besseren Vorschlag, bis zum Schluß



Saisonnachrichten

Es ist ringsum schön im Schweizerland, das wissen wir. Daß es aber so schön ist, wie eine nordostschweizerische Zeitung berichtet, wußten wir doch noch nicht. Sie schreibt wörtlich:

„Eine Fahrt mit der Sernftalbahn zeigt uns die Reize des Aemtaltes, welche allein schon ein Genuß ist. Die keiner mehr wissen wollende Bahn befördert einem, ohne Schweitzropfen, auf die Höhe zum Hotel und weiß ein jeder, daß er hier gut aufgehoben ist. Der Benjamin

als Kurort ist dieses hochgelegene Dorf, einfach und gut ist die Parole der nur wenigen Gasthausbesitzer. Wer nach T. hinunter geht, wird am Wasserfall seine Freude haben, mit dem Wasserbad kann jeder ein Sonnenbad nehmen; nach dem Bade kann man einen idealen Sommerbummel verbinden. Einen prächtigen Ausblick hat man auf den See und den

Bergen, wenn auch durch den Forst die Buchen rötlich schimmern, und gehört diese Route zu den schönsten der Alpenpässe. Tennisbälle fliegen hastig über den Tennisplatz, während andere dem Spiel emsig zuschauen. Mancher Orientreisende oder umgekehrt von dort nach Paris wird sich der Fahrt mit Freuden erinnern.“

Die zuschauenden Tennisbälle, Benjamin als Fremdenplatz, oder umgekehrt nach Paris — naja —. Sehr vorsichtigerweise hat der in der Redaktion tätige Dr. phil. eine Notiz am Fuß des Blattes: „Zur Zeit abwesend!“

Zahnpraxis A. Hergert
jetzt Usterstr. 11 ZÜRICH 1 Telefon S. 6147
Langjährige Praxis - Mäßige Preise